

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

50 (27.4.1895)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 50.

Er scheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 27. April

Veränderungsgebühr der gewöhnlichen vier-
geheftigen Jahrgänge über deren Raum 9 Pf.
Sonstige erbitte man Tage zuvor die
Spätere 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

3 Karlsruhe, 24. April. Der deutsche Kaiser ist heute Vormittag 9^u Uhr über Schwetzingen mittelst Extrazuges mit Gefolge hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von der Großh. Familie empfangen. Die hohen Herrschaften fuhren sofort in's Schloß und wurden vom Publikum stürmisch begrüßt. Mittags gegen 12 Uhr traf die Königin von England, von Nizza kommend, hier ein und fuhr nach einem Aufenthalt von 5 Minuten über Heidelberg nach Darmstadt weiter. Zur Begrüßung der Königin von England hatten sich der Kaiser und die Großherzoglichen Herrschaften eingefunden, welche kurze Zeit im Salonwagen der hohen Frau verweilten. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag 3^u Uhr zur Auerhahnjagd in's Murgthal; auch der Großherzog von Baden hat sich dorthin begeben.

3 Karlsruhe, 25. April. S. Majestät der Kaiser Wilhelm trifft von Schloß Kalkenbromm, wohin er sich bekanntlich zur Auerhahnjagd begeben hat, am Samstag Vormittag hier wieder ein und nimmt Nachmittags verschiedene Vorträge entgegen. Die Abreise wird voraussichtlich am Samstag Abend oder Sonntag früh erfolgen und begibt sich S. Majestät von hier nach Darmstadt, um dem dortigen Hof und der Königin von England einen Besuch abzustatten.

3 Karlsruhe, 24. April. Unter dem Präsidium des Landtagsabgeordneten Klein-Wertheim trat heute in Saale „Zu den vier Jahreszeiten“ der Badische Landwirthschaftsrath zu seiner diesjährigen Sitzung zusammen. Die Mitglieder sind fast sämmtlich erschienen. Der Reichstagsabgeordnete Fürst von Fürstberg ist hier eingetroffen, um ebenfalls den Sitzungen anzuwohnen.

3 Karlsruhe, 24. April. Katholische Blätter, in erster Reihe der Tauberbote, bezeichnen die Nachricht, daß das Mandat des Herrn v. Buol für die 2. Kammer erloschen sei, als verfrüht. Wichtig sei zwar, daß die Eigenschaften als Grundherr und als Mitglied der 2. Kammer sich verfassungsmäßig nicht vereinigen lassen. Voraussichtlich werde v. Buol auf das ihm

durch den Tod seines Vaters zugefallene Majorat auf die Grundherrschaft Bizenhausen verzichten. Diese Nachricht hatte auch schon hierher ihren Weg gefunden, wurde aber wegen der bei Grundherrschaften eigenthümlichen Verhältnissverhältnisse für nicht wahrscheinlich gehalten.

3 Karlsruhe, 24. April. (Strafkammer III.) Anton Wörner aus Buchenbach, Fabrikheizer in Durlach, schimpfte am 13. Januar und 23. Februar 1895 in verschiedenen Wirthschaften in Sinzheim, Bormberg und Hörden in den gemeinsten Ausdrücken über die Lehre der evangelischen Kirche, über den Marienkultus und das Priesterthum der katholischen Kirche, über Volksschullehrer, ließ sich eine Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen und sagte zu Anton Zoller in der Sonne in Sinzheim, als dieser ihm mit Hinauswerfen drohte, er jage ihm, dem Zoller, wenn er ihn anrühre, eine Revolverkugel durch den Kopf. Der seit 20. März 1895 verhaftete Wörner erhielt unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungsfrist 1 Jahr 2 Wochen Gefängniß.

3 Karlsruhe, 24. April. Am Freitag Abend veranstaltet die nationalliberale Partei im großen Saale der Brauerei Schremp eine Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage.

3 Durlach, 26. April. Wie die „Allgemeine Zeitung“ aus Halle vom 19. April berichtet, ist Herr Professor Dr. Bechtel, welcher bisher an der Universität Göttingen als außerordentlicher Professor gewirkt und daneben auch die „Göttinger gelehrten Anzeigen“ redigirt hat, auf den neuerrichteten Lehrstuhl für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Halle als ordentlicher Professor berufen worden; er wird diese Stelle bis Ende des Sommersemesters antreten.

3 Furtwangen, 22. April. Mit dem heutigen Tage beendigte die Großh. Schnitzereischule hier das Schuljahr 1894/95 und schloß damit zugleich auch ihr 18. Schuljahr ab. Auf den Erfolg ihrer Thätigkeit kann und darf die Schule mit großer Befriedigung zurückblicken. Unter der Leitung ihres sehr bewährten Vorstandes, Herrn Professor Koch, ist manche Neuerung hervoraerufen worden. Die große Anzahl der

zu Jedermanns Befichtigung während der nächsten Tage ausgestellten Schülerarbeiten — Schnitzereien, Modelle von Gyps und Zeichnungen — geben Zeugniß dafür, daß im beendigten Schuljahre Lehrer wie Schüler mit Einsetzung ihrer ganzen Kräfte gearbeitet haben. Die wohlgeordnete Ausstellung ist geradezu überraschend und großartig und muß jeder Besucher wohl seine volle Anerkennung aussprechen. Es treten uns dabei, dem allgemeinen Stufengange folgend, von den Anfangsstudien bis zur reichsten künstlerischen Vollendung ausgeführte Arbeiten — namentlich verschiedene Thierstücke und figurative Sachen sowie Kerbschnittartikel — vor die Augen und legt sich dem nicht fachmännisch erfahrenen Beschauer beim Weitergehen immer wieder die Frage vor, wie es nur möglich ist, in so kurzer Zeit so gediegene Arbeiten herzustellen, wenn dabei in Berücksichtigung gezogen wird, mit welcher Vorbildung die Schüler oft in die Anstalt eintreten.

Es sei daran erinnert, daß die kleinen silbernen Zwanzigpfennigstücke nach und nach von der Reichsbank zur Umschmelzung eingezogen werden. Um die Einziehung zu erleichtern und die kleinen Münzen aus dem Verkehr zu bringen, ist es wünschenswerth, daß sie nicht, wie vielfach geschieht, aus der einen Hand zur anderen abgeschoben, sondern an öffentlichen Kassen, wie z. B. beim Einkaufe von Freimarken bei der Post, mit in Zahlung gegeben werden, aus welchem sie in den Verkehr nicht mehr zurückgebracht werden. Die hier und da vertretene Ansicht, daß diese Münzen überhaupt nicht mehr gültig seien, ist irrig.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Auf Befehl des Kaisers wird die Enthüllung des Lutherdenkmals auf dem neuen Markte hier am 11. Juni in feierlicher Weise stattfinden.

* In der Lippe'schen Regentenschafts- und Thronfolgefrage ist zwischen der Staatsregierung und dem Landtage von Lippe-Deimold eine Vereinbarung getroffen worden. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Landtages gelangte ein Antrag der Mehrheit zur Erörterung, welcher Folgendes festsetzt: Prinz Adolf von Schaumburg wird bis zur

Feuilleton.

Der rechte Erbe.

Novelle von A. Nikola.

(Fortsetzung.)

Da richtet Herr Walder sich auf und blickt in Röschen's stolzes, kummervolles Antlitz. „Ich bin überzeugt“, mischt er sich in die Unterhaltung, „daß dies nicht im Sinne Ihres Veters sein würde. Vielleicht beabsichtigt er gar nicht, auf Lorringshöb' zu wohnen. Sie könnten das Gut ja von ihm pachten!“

„Lorringshöb' pachten — und von siebenhundert Thalern leben! — Das möchte wohl nicht gehen,“ erwiderte Röschen lachend, doch durch das Lachen klingen Thränen. Und plötzlich, wie zum Bewußtsein kommend, welches Leben voll Kampf und Sorge ihrer in Zukunft harret, entringt sich ihren Lippen ein unterdrücktes Schluchzen.

„Arme Lucy! was wird sie zu diesem Wechsel sagen? Für sie ist es weit schlimmer, als für mich; ich wenigstens kann arbeiten“, fügte sie mit einem Blick auf ihre sonnegebräunten Hände hinzu.

„Lucy weiß es bereits,“ erwiderte Doktor

3) Sinklar sanft. „Ich sagte es ihr an jenem Abend, als Sie ausgegangen waren — erinnern Sie sich?“

„O gewiß; — daher also ihr heftiges Kopfwel! Kommen Sie, lassen Sie uns zu ihr gehen,“ spricht Röschen, den traurigen Blick mit trübem Lächeln zu dem jungen Mann gewendet. „Es ist wenig interessant für Sie, diese Familienenthüllung mit anzuhören.“

„Es thut mir um Ihretwillen leid,“ versetzt er ruhig; „und wenn Sie mir erlauben, meine Meinung abzugeben, so möchte ich Ihnen rathen, Ihren Vetter erst zu sehen, bevor Sie von hier gehen.“

„O nein; nie mag ich ihn sehen, nie sprechen!“ ruft Röschen leidenschaftlich. „Er kann ja nichts dafür. Warum aber blieb er all' diese Jahre fern und ließ mich erst jeden Baum, jede Blume, jeden Stein, jedes Thier in meinem lieben, lieben alten Heime lieb gewinnen?“

Und als schäme sie sich dieser Regung, eilt sie schnell davon durch die abendlichen Schatten; schweigend folgen ihr die beiden Männer.

II.

Nach einer stillen Nacht bricht ein neuer Tag hell und glänzend an. Die Welt ist wieder wach. Nur Röschen hat nicht geschlafen; während

der langen dunklen Stunden haben ihre hellen Augen sich nicht ein einziges Mal geschlossen. Sie hat beobachtet, wie am frühen Morgen die Sonne aufstieg und die Welt mit ihrem ersten warmen Kusse wachrief. Jetzt tritt sie mit bleichen Wangen und müden Augen in den alten lieben Garten, wo die Rosen so köstlich blühen und ihre zarten Knospen der Morgensonne erschließen.

Mit welch' traurigem Blick schaut sie ringsum. Ihr gehört nichts mehr von all' dem Reichthum, der sie umgibt; sie hat kein Recht mehr an all' den Blumen, die ihr so bunt entgegenstrahlen, an den rothen Beeren, die so verlockend unter den frischgrünen Blättern hervorlugen! Gestern noch dachte sie, wie sie vorsorgen und für den Winter Obst und Gemüse aufbewahren wollte — und heute hat sie selbst auf den Stengel Reseda kein Recht, den sie im Vorübergehen achtlos gepflückt hat.

„Wie soll ich es ertragen?“ ringt es sich mit tiefem Seufzer aus ihrer Brust. Mit thränenfeuchten Auge schaut sie den Bienen zu, wie sie geschäftig und summend von Blume zu Blume fliegen. Sie werden nicht aus ihrem Heim verwiesen!

Es liegt ihr heute Morgen noch eine schwere Aufgabe ob: den alten Dienern und Angestellten,

definitiven Lösung der Thronfolgefrage als Regent bestätigt, alsdann übernimmt der durch die Entscheidung nächstberechtigte Thronfolger die Regentschaft. Diefelbe erlischt, falls beim Ableben des Fürsten Alexander noch keine Regelung erfolgt ist. Bis zu letzterer ernannt dann der Landtag einen neuen Regenten aus der Zahl der Agnaten. Der Regent erhält 250,000 Mk. aus der Dominalkassa. Der Vertreter der Regierung erklärte deren Bereitwilligkeit, einen Akt der Reichsgesetzgebung zu beantragen, durch welchen das Reichsgericht als Gerichtshof zur Erledigung der Thronstreitigkeit eingesetzt wird. Nach 4-stündiger Debatte wurde der genannte Antrag mit 15 gegen 6 Stimmen angenommen.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Arbeiten nach Ablauf der Osterferien mit der Spezialberatung der Zolltarif-Novelle wieder auf, bei leider sehr schwach besetztem Hause. Die Sitzung wurde durch eine längere Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des Antrages Stamm-Möller, betr. die Abänderung des §. 6 des Zolltarifgesetzes, eingeleitet, welche mit dem Beschlusse endete, eben zunächst diesen Antrag zu beraten. Derselbe will, entgegen der von der Kommission beantragten Resolution, wonach die Regierung ein besonderes Gesetz, betr. die Belegung selbst zollfreier Waaren mit Zöllen, vorlegen soll, da eine bezügliche Bestimmung direkt in die vorliegende Novelle aufgenommen werden soll. In letzterem Sinne äußerten sich die Abgeordneten Möller (nat.-lib.), v. Salisch (kons.) und Gamp (freikons.), auch Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky nahm eine wohlwollende Stellung zu dem Antrage ein, während die Abgeordneten Dr. Hammacher (nat.-lib.), Dr. Barth (fr. Ver.), Dr. Mener (fr. Vgg.) und Richter (fr. Volksp.) für die Vorschläge der Kommission eintraten. Abg. v. Bennigsen wünschte bis zur dritten Lesung noch bestimmtere Erklärungen der Regierung in der Frage zu hören. Schließlich fand der Antrag Stamm-Möller mit erheblicher Mehrheit Genehmigung. Im weiteren Fortgange der Sitzung gelangten die Positionen „Aether“ und „Bau- u. Nugholz“ der Zolltarif-Novelle nach den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme, einen vom freisinnigen Abgeordneten Buddeberg gestellten Antrag auf Ausdehnung der zollfreien Uebergangsperiode für „Bau- u. Nugholz“ im Grenzverkehr bis zum Jahre 1903 lehnte das Haus ab. In der Mittwochsitzung wurden die übrigen Bestimmungen der Novelle, sowie die

die mit wahrer Verehrung an ihrer jungen Herrin hängen, die traurige Neuigkeit mitzutheilen. Wie immer folgt sie ihren gewohnten Pflichten — doch heute mit bleichen Wangen und schwerem Herzen.

Als Herr Walker mit einem Briefchen von Doktor Sinklar kommt, findet er die entthronte Herrin von Lorringshöb' in der Milchammer zwischen Töpfen und Schüsseln voll gelblicher Milch und goldgelber Butter.

„Ich betrachte meine verlorenen Schätze,“ begrüßte sie ihn und reichte ihm mit trübem Lächeln die Hand. „Es ist hart, am diesem Allem hier kein Recht mehr zu haben.“

Einen Moment ruht des Gastes Blick fest auf ihr, und die Röthe steigt ihm in die Stirn.

„Darf ich fragen, was Sie zu thun gedenken?“ hebt er nach kurzem Schweigen an.

„Wir gehen nach Wallstadt,“ entgegnete sie und blickt mit offenem Auge zu ihm auf; „dort hoffe ich irgend welche Beschäftigung zu bekommen. Meine Schwester kann ich natürlich nicht verlassen; sie wäre auch zu unglücklich ohne mich.“

„Ich gehe auch nach Wallstadt.“

„Sie auch? Ich glaubte, Sie blieben bei Doktor Sinklar?“ entgegnete Röschen ruhig. Doch im Stillen freut sie sich, daß sie in der fremden Stadt wenigstens eine befreundete Seele bisweilen sehen wird.

„Ich bin nur für kurze Zeit bei Doktor Sinklar; ich gedenke sehr bald, vielleicht schon in nächster Woche, nach Wallstadt zurückzukehren.“

„Ich habe gestern bereits wegen einer Wohnung geschwiegen,“ erzählt Röschen und

mit letzterer zusammenhängende kaiserliche Verordnung, betr. die Erhebung eines Zollzuschlages für Waaren aus Spanien und den spanischen Kolonien, erledigt.

Im Auswärtigen Amte zu Berlin fand am Dienstag auf Einladung der Regierung eine Versammlung von Vertretern Berliner wie auswärtiger Blätter statt. In derselben theilten Staatssekretär v. Marschall und Minister v. Köller das vorläufige Programm für die Eröffnungsfeier des Nordostsee-Kanals mit und betonte hierbei Herr v. Marschall, daß man regierungsseitig wegen der Bedeutung der Feier und der Beteiligung zahlreicher fremder Mächte großen Werth auf eine entsprechende Berichterstattung lege. Die Versammlung endete damit, daß die anwesenden Journalisten aus ihrer Mitte einen Ausschuss wählten, der mit den Regierungsvertretern über alle zu regelnden Einzelheiten in Verbindung treten soll.

Berlin, 25. April. Der Reichstag erhielt heute eine Einladung zur Theilnahme an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals.

Berlin, 24. April. Die Umsturzkommission begann unter Vorsitz Böttchers die Feststellung des Verichts. Die nationalliberalen Abgeordneten sind nicht anwesend. Abg. Lenzmann berichtet über die eingegangenen Petitionen. Die Kommission beschloß, das von der Regierung der Kommission unterbreitete Material dem Bericht hinzuzufügen. Der Antrag Bebel, auch die von den Regierungsvertretern verlesenen Zeitungsartikel, Flugchriften u. einzufügen, wurde abgelehnt, nachdem der Regierungsvertreter, Sekendorff, sich dagegen ausgesprochen hatte. Nächste Sitzung morgen.

Die Kommission des Reichstags zur Beratung des Antrags Kanitz besteht aus folgenden Mitgliedern: Frank-Baden, Paasche, Schulze-Henne, Wamhoff (nat.-lib.); Michbühler, Steininger, Lieber, Graf Galen, Hug, Vingen, Klose, Rembold (Zentr.); v. Manteuffel, Graf Kanitz, Graf Schwerin-Löwis, Graf Limburg-Sturum, Will (kons.); v. Kardorff, Bauermeister (Reichsp.); v. Komierowski (Vole); Bebel, Herbert, v. Bollmar (Soz.); Voße (Antil.); Anker, Lenzmann (Fr. Vp.); Gailer (südd. Vp.); Mener-Halle (Fr. Vg.).

Das Zentrum braucht jeden Mann im Reichstag, um seine Umsturzlage zu verteidigen. Der Abg. Vingen hat, der Germania zufolge, seinen Entschluß, an einer Wallfahrt

plauderte weiter von ihren Plänen; das unverkennbare Interesse, das der junge Mann zeigt, ist ihr ein großer Trost.

Am Abend kommt Doktor Sinklar mit einem Vorschlag von Humbert Lorring, ob die Damen nicht auf Lorringshöb' bleiben wollen, so lange es Ihnen behagt.

Röschen's Wangen färben sich dunkelroth.

„Wie geduldet aus Barmherzigkeit sollen wir hier bleiben!“ ruft sie in stolzem Tone; dann plötzlich verläßt sie das Zimmer.

Während Doktor Sinklar sich zu Lucy wendet, ist Walker's Blick mit tiefem Ausdruck fest auf die offene Thür gerichtet, durch welche Röschen verschwunden ist.

„Wenn Ihre Schwester doch vernünftig sein wollte,“ spricht der alte Herr fast ärgerlich; „ich bin überzeugt, der junge Lorring ist ein ganz guter Mensch, mit dem sich wohl reden ließe.“

„Röschen ist stolz,“ erwiderte Lucy, indem sie mit feuchtem Auge zu ihrem väterlichen Freunde aurblickt. „Wie ich sie kenne, wird sie nie von eines Menschen Güte leben; ich glaube, wir thun gut, ihr ihren Willen zu lassen.“

„Nein, nein, das ist mehr Eigensinn als Stolz,“ erwidert Doktor Sinklar und seine Stimme klingt um so rauher, je mehr sein Herz für Röschen mitschilt, die bis heute noch keine Sorge kannte. Walker, nicht im Stande, mit anzusehen, wie heiße Thränen des Kummer's über Lucy's bleiche Wangen herabfließen, steht auf und verläßt das Zimmer. Draußen im Garten findet er Röschen, hingesunken auf eine Bank und das Gesicht in den Händen verborgen, weinend, als wollte das Herz ihr brechen.

nach Voreto theilzunehmen, aufgegeben, da im Reichstag wichtige Abstimmungen bevorstehen.

Kassel, 25. April. Ergebnis der Reichstagswahl in Ninteln-Hofgeismar: Bielhaben (Antifemist) mit 4405 Stimmen gewählt; Souhay (nat.-lib.) erhielt 1203, v. Wächter (Soz.) 1897, Birchow (Freis. Vp.) 438 St. Bisheriger Abg. war der Antifemist König, dessen Wahl für ungültig erklärt wurde.

Fürst Bismarck hat in Anerkennung des schweren Dienstes bei der Bewältigung des großen Eisenbahnerverkehrs anlässlich seines 80. Geburtstages dem Eisenbahnpersonal in Friedrichsruh mit huldvollem eigenhändigen Schreiben eine Bronzemedaille zum Andenken überreicht, deren Vorderseite das Bild des Fürsten in Mänteluniform und deren Rückseite das Bismarck'sche Wappen zeigt. Die Medaille erhielten der Stationsvorsteher Winkelmann und die Stationsassistenten Brehde, Lange und Leppin. Das Unterpersonal erhielt andere Geschenke.

Berlin, 24. April. In der gestrigen Schlusssitzung des Centralhilfskomites für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten, an welcher Staatssekretär Dr. v. Böttcher, der Direktor der Seehandlung v. Burchard, Geheimrath Schwabach und Andere theilnahmen, wurde mitgetheilt, daß an Unterstützungsgeldern 625 000 M eingegangen seien. Es wurde beschlossen, die Vertheilung dem Verwaltungsausschusse in Bremen zu überweisen. Für die Wittve des Kapitäns Göffel wird ein Kapital ausgeschrieben.

Berlin, 24. April. Eine heldenmüthige Katalblütigkeit zeigte ein Reiteroffizier, der Husarenlieutenant v. Osten-Sacken, der vor einigen Tagen auf dem Gute eines Verwandten beim Einschleichen von Waffen verunglückte. Denselben war von dem Arzte mitgetheilt, daß alle menschliche Kunst und Wissenschaft bei ihm nutzlos sei, und er höchstens nur noch zwei bis drei Stunden zu leben habe. Mit dem tödtlichen Geschöß im Körper und den sicheren Tod vor den Augen ordnete Herr v. O. nicht nur alle seine Privatverhältnisse, sondern schrieb selbst noch an die Direktion der Kriegsakademie, zu der er kommandirt, sowie an den Kommandeur seines in Potsdam garnisonirenden Regiments seine eigene Todmeldung mit einer dienstlichen Erläuterung, wie sich der Unfall zugetragen hatte.

Berlin, 25. April. Eine Versammlung des Bierbrauergesellenvereins, in der Arbeiter der 24 größten hiesigen Brauereien vertreten waren, nahm einstimmig eine Re-

Stimm betrachtet er sie eine kleine Weile; als er aber ihren Schmerz nicht länger anzusehen vermag, tritt er näher.

„Wie Sie Ihren Better hassen müssen!“ ist Alles, was er sagt. Röschen schaut, noch schluchzend, mit thränenfeuchten Augen und mit vor Beschämung dunkelrothen Wangen, schüchtern zu ihm auf.

„O nein,“ erwidert sie mit noch bebender Stimme, „ich hasse ihn nicht; ich dachte nur daran, daß wir Lorringshöb' verlassen müssen. Ich werde den Muth nicht sinken lassen; ich bin heute nur müde und erschöpft.“

Walker tritt noch einen Schritt näher an sie heran.

„Aber vielleicht thun Sie Ihrem Better unrecht: thäten Sie nicht besser, ihn erst zu sehen, bevor Sie über ihre Zukunft entscheiden?“

Röschen schüttelte ernst den Kopf.

„Nein, nie-mag ich ihn sehen; auch bin ich fest in meinem Entschluß. Vielleicht,“ fährt sie, durch ihre Thränen lächelnd fort, „wenn wir Sie später in Wallstadt treffen, stehen Sie mir bisweilen mit gutem Rathe bei. Habe ich bisher doch stets nur auf dem Lande gelebt; ich spüre ein wenig Furcht vor diesem neuen Leben in der Stadt.“

So sprechen und berathen sie zusammen ihre Pläne, ihre Zukunft.

„Wenn Sie eines Freundes bedürfen,“ spricht er beim Abschied, „so kommen Sie zu mir.“

Röschen blickt offenen Auges zu ihm auf und entgegnet einfach: „Gern.“

(Fortsetzung folgt.)

olution gegen die Matfeier an und sprach sich in dieser Weise gegen den von einer sozialdemokratischen Versammlung der Brauarbeiter zu Gunsten der Matfeier gefassten Beschluss aus.
München, 25. April. Den „Münch. N. N.“ zufolge erschoss in der letzten Nacht ein vorber von Civilisten belästigter Wachtposten auf dem Gerziersplatz in Oberwiesefeld einen Soldaten der Bistripatrouille.

Österreichische Monarchie.

Der Kaiser von Oesterreich wird auf der Reise nach Pola der durch Erdbeben schwer beschädigten Stadt Laibach einen Besuch abstatten.

Frankreich.

Der Streik der Pariser Omnibusbedienten behält noch immer sein bedrohliches Aussehen. Die Streikenden begehen

fortgesetzt Ausschreitungen und haben täglich Zusammenstöße mit Polizei und Gendarmen. Auch wird bereits die Frage eines Generalstreikes aller im Personentransportwesen in Paris Angestellten aufgeworfen.

Die Operationen der Franzosen auf Madagaskar nehmen ihren siegreichen Fortgang. Die französischen Truppen eroberten das Fort Ambohimarina, die kleine Batterie Mahabo und das verchanzte, von 3000 Howas verteidigte Lager von Miadane; die Howas erlitten in diesen Kämpfen starke Verluste. Nach einem Berichte des bekannten deutschen Forschungsreisenden Eugen Wolff aus Madagaskar ist der Stamm der Sakalaven zu den Franzosen übergegangen.

Lyon, 23. April. Gestern ertranken fünf junge Leute, darunter vier Brüder, bei einer Kahnfahrt auf der Rhone. Die Eltern

der letzteren standen am Strande, als der Kahn umkippte und dessen Insassen in's Wasser stürzten.

Belgien.

Antwerpen, 20. April. Frau Joniaux ist gestern nach dem Frauengefängnis in Brügge gebracht worden, wo sie ihre lebenslängliche Strafe zu verbüßen hat.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 29. April 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Julius Gustav Janeda von Lübeck wegen unerlaubtem Verkauf von Lotterielosien. 2) Wilhelm Hentkenhof von Grünwettersbach wegen Körperverletzung. 3) Gustav Heinrich Simon von Bergheim wegen Widerstands. 4) Hermann Schaber von Durlach wegen Thätlichkeiten und Aufhetzung.

Der in ganz Deutschland bekannte Herr **Cl. Schön** aus Duisburg, Kammerjäger für königl. und städt. Behörden sowie Private, kommt morgen hier an. Näheres im Inseratenteil.

Nr. 50.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Nr. 4857. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mechanikers Georg Heilmann in Durlach ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Schlusstermin auf

Freitag den 3. Mai 1895.

Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Durlach, 24. April 1895.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bergabung von Pflasterarbeiten.

Die Pflasterung des Verladepplatzes neben dem Güterschuppen auf Station Königsbach mit etwa 250 qm Fläche soll verdingen werden. Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle (Bahnhofstraße 9) auf, woselbst die Angebotsmuster zu erhalten sind. Eröffnung der Angebote

Samstag den 4. Mai.

Vormittags 9 Uhr.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Karlsruhe, 25. April 1895.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Langensteinbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gemeindefeld

Donnerstag den 2. Mai d. J.,

Nachmittags 4 Uhr:

9 Eichen von 24 bis 6 Festmeter, 16 forlene Säglöße II., III. und IV. Klasse, 4 buchene Klöße

versteigern.

Die Versteigerung findet auf dem hiesigen Rathhause nach der Versteigerung der Großh. Bezirksforsterei statt.

Langensteinbach, 24. April 1895.

Der Gemeinderath:

Spiegel, Bürgermeister.

Nied, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Gwiger Alee,

1 Viertel in der mittleren Luß, ist zu verkaufen. Näheres Herrenstraße 6, 1. Stock.

Ausverkauf wegen Ladenwechsels:

Herrenhüte von M. 2.— an, Knabenhüte von M. 1.— an, Mützen in allergrößter Auswahl, in den allerneuesten Facons, von M. —.40 an, empfiehlt

B Schweinfurth, Hauptstraße 15.

Holz-Versteigerung.

Aus den Gräfl. Douglas'schen Waldungen zu Gondelsheim „Distrikt Hofforten“ werden mit Borgfrist bis Martini d. J. versteigert am

Dienstag den 30. April d. J.

Vormittags 11 Uhr:

31 kleinere Forstenstämme, 3 Loos forlene Stangen, 446 Ster forl. Scheit- u. Kollholz, 2350 Stück forlene Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Zusammenkunft beim Hoffortenwald. Waldhüter Kauch in Gondelsheim zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Gondelsheim, 24. April 1895.

Gräfl. Rentamt:

Dümas.

Frauenarbeitschule Durlach.

Da bisher nur ungenügende Anmeldungen zur Teilnahme am Unterricht der Frauenarbeitschule eingelaufen sind, so bitten wir solche, die den Unterricht besuchen wollen, um sofortige Anmeldung, da das Zustandekommen des Kurzes von der rechtzeitigen Anmeldung abhängt; bei ungenügender Anmeldung wird kein Unterrichtskurs abgehalten. Der Beirath des Frauenvereins: Specht, Stadtpfr.



Niederlage: Carl Martin, Durlach.

Die beleidigende Aussage gegen Frau Lisette Meier geb. Streib hier nehme ich zurück.

Durlach, 26. April 1895.

Karl Johann Kleiber, alt.

Das Haus Jägerstraße Nr. 17 ist auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres bei

Karl Meyer, Bierbr.

Dickrüben sind zu verkaufen

Herrenstraße 20.

Dickrüben,

150 Zentner, zu verkaufen Pfaffenweg 12.

Dickrüben.

10—12 Zentner, zu verkaufen Jägerstraße 12.

Dickrüben sind zu verkaufen

Schlachthausstraße 2.

Heu und Dehnd,

40 Zentner, zu verkaufen

Rappenstraße 13.

Gaisemilch

ist zu haben

Herrenstraße 4.

Tischdecken

in Pelusche, Wollstoffen etc., auch extragrosse, habe, um damit zu räumen, zurückgesetzt und verkaufe solche circa 25—30% unter Preis.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Ein neu erbautes

zweistöckiges Wohnhaus mit Gartenwohnungen ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped.

Strohüte,

Blumen, Federn, sowie sämtliche Putz-Artikel in reichster und modernster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

D. Schwarzwälder,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 22.

Hüte werden gratis garnirt.

Eine kleine Wohnung ist auf 23. Juli zu vermieten

Pfaffenweg 12

Unterbeinkleider ohne Naht

in Wolle und Baumwolle, prima Qualitäten zu billigsten Preisen empfehle

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Kronenstraße 3, 3. Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei Karl Wagner.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern mit allem Zugehör, ist sogleich oder auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zimmer, ein besser möbliertes,

ist sogleich oder auf

1. Mai zu vermieten

Herrenstraße 6.

Sägemehl

verkauft die Maschinenfabrik Grigner.

Acker, 1 Viertel auf der Beun,

ist zu verpachten. Zu

erfragen bei

Rittershofer, Ettl. Str. 7.

Ein Tagelöhner

sucht sofort bei hohem Lohn

von Gebrüder Schmidt.

Getreide-Preßhese

suche ich an hiesigem Platz

geeignete Niederlage.

Qualität vorzüglich — Preise

billigst.

Georg Katz, Preßhese-Fabrik,

Heinrichs-Str. Stuttgart.

Jedem

schaffen Linderung

und Beseitigung

des Hustens

Oscar Tietze's

Zwiebel-Bonbons

in Bonbons à 25 und 50 Pfg. zu haben

in Durlach in der Jundt'schen

Einhorn-Apotheke. 8679.

Heu.

40—50 Zentner unbereinigtes Gebirgsheu sowie 15 Zentner Dehnd hat abzugeben

Chr. Ruppinger,

Hohenwettersbach.

Leindünger

(Leinrüben), getrocknet und frisch,

empfiehlt

Heinrich Döttinger.

Fein geräucherte

Borderjahnen,

beste Qualität, 4—8 Pfd. schwer,

versendet à 60 % pr. Pfd. unter

Nachnahme franco

Heinr. Crusius, Kaiserslautern i/Pf.,

Nieder- u. Schweinemetzgerei.

Drahtgeflechte,

verzinkt und roh, fabrizirt in allen

Preislagen schon von 22 % an

per qm, für Gartenzäune, Hühner-

höfe etc. Uebernahme ganzer Anlagen.

Preisliste und Kostenvoranschläge

gratis. Gute Referenzen.

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag, 29. April, Abends 8 Uhr: Monatsversammlung.
Heute, Freitag: Singprobe für gemischten Chor. Beidemal zahlreiches Erscheinen nothwendig.
Der Vorstand: Stadtvikar Schulz.

Turnverein Durlach.



Samstag den 27. April, Abends präzis 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Lokal (Center's Halle) unsere Monatsversammlung statt. Die Herren Mitglieder werden hiezu turnfreundlich eingeladen.
Die Besprechung wichtiger Angelegenheiten (die Betheiligung des Vereins an dem im Monat August in Strassburg stattfindenden Kreisturnfest betr.) erheischt das vollzählige Erscheinen aller aktiven Mitglieder.
Der Vorstand.

Lyra.

Am Sonntag den 28. April findet im neu eingerichteten Saale der Blume Abendunterhaltung, verbunden mit theatralischen Auführungen, statt.
Die verehrl. Mitglieder werden mit Angehörigen hierzu freundlichst eingeladen.
Anfang Abends 8 Uhr.
Einführungsrecht beschränkt und können Karten beim 1. Vorstand in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Gasthaus zum „Waldborn“ in Rintheim statt.
Hierzu werden die geehrten Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu einem zahlreichen Besuch freundlichst eingeladen.
Abmarsch Nachmittags 1 Uhr beim grünen Hof.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.
Kommenden Montag, 29. April, Abends 5 Uhr, findet die 1. Vierteljahres-Probe unseres Korps auf dem Übungsplatze statt. Die Signale zum Antreten werden eine halbe Stunde vorher gegeben; Sammlung auf dem Marktplatz. Die Mannschaften haben hiezu in vollständiger Dienstausrüstung pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Durlach, 25. April 1895.
Das Kommando: Albert Grimm.
Karl Preiß.

Die Stammgäste vom rothen Löwen werden zu der am Sonntag den 28. d. Mts. stattfindenden musikalischen Abendunterhaltung freundlichst eingeladen. Anfang 7 1/2 Uhr.
Mehrere Stammgäste.

Allen zur gest. Nachricht!!!

Der in ganz Deutschland allgemein bekannte und geschätzte conc. Kammerjäger Et. Schön aus Duisburg a. Rhein kommt morgen hier an und übernimmt Aufträge zur radikalen Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Schwabenfäfern, Wanzen** etc. aus allen Räumlichkeiten. Das Vertilgungsmittel ist gefahrlos und verhindert jeden Verweilungsgeruch. Ungezeichnete Original-Belobigungsscheine von Königl. und Städt. Behörden mit Amtssiegel, Hotel-, Fabrik- und Mittergutsbesitzern stehen zur Verfügung, u. A. Eisenbahn-Betriebs-Amt Köln, Arefeld etc., Kommandantur Koblenz, Besel etc., sowie weltbekannten Firmen Krupp-Essen, Stollwerck-Köln, als auch vielen Geschäfts- und Privathäusern von hier. Nehme Aufträge postlagernd hier entgegen.

Amalienbad.

Sonntag den 28. April: **Abendplatte:**
Kalbsragout aux champignons. Täglich frischgestochene Spargeln.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem sel. Mann bisher betriebene **Wirthschaft zum Thomashof** weiterführen werde.
Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung guter **Speisen**, reiner **Weine** und eines stets frischen Stoffes **Lagerbier** aufmerksam zu bedienen, und halte auch meine Lokalitäten für Vereinsausflüge bestens empfohlen.
F. Berger Wth. zum Thomashof.

Hirsenspreu

empfehl't **Alex. Bürck.**

Strohüte

in großer Auswahl von den geringsten bis zu den feinsten zu den billigsten Preisen bei

B. Schweinfurth,
Hauptstraße 15.

Fit. Himbeerjast,

frische Orangen und Zitronen eingetroffen bei

A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.

Butter!

Feinste Südkrahm-Cafelbutter, per Pfund Mk. 1.20, Sanauer Butter, per Pfund Mk. 1.—, bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

Zu verkaufen

ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und sonstigem Zugehör. Einzusehen Sonntags von Morgens bis Nachmittags. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

2 möblirte Zimmer

sind zu vermieten bei **S. Köffel, Metzgermstr.**

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe, empfehl't auf Sonntag: **Fleischpastetchen, Kirschkuchen, fst. Cafegebäck, div. Torten & Kuchen, Hefenkranz & -Bund, Crèmeschnitten, Schillerlocken, Indianer etc.**

Nürnbergger

Ochsenmaulsalat

empfehl't **Friedr. Barié jr.**
Frankfurter Pferdeloose
— Ziehung nächste Woche —
bei Friseur **J. Geiger.**
Alten hochfeinen

Malaga

in hell und dunkel, in 1/2 und 1/4 Flaschen sowie offen, billigt bei **A. Herrmann,** Conditorei und Cafe.

Weinbeerenpresse mit Mühle,

schnell und praktisch arbeitend, hat zu verkaufen **Wilh. Wendling,** Küfer, Kirchstraße 3.
NB. Die Bereitung des Beerenweines wird auf Verlangen auch von mir selbst billigt besorgt.

Zwiebelfuchen

bei **Wilh. Wagner** am Markt.

Gebakene Fische

(Bresen) im **Grünen Hof.**

Wegen Wegzugs ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör auf 23. Mai oder Juli zu vermieten

Rappentstraße 5, 2. Stod.
Ebenfalls ist ein guterhaltener **Sihwagen** billig zu verkaufen.

1000 Mark

werden sofort anzunehmen gesucht gegen vorherige Zinszahlung. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

1a. Münster-Spunden-Camembert-10-1/2-Frühstücks-Kase empfehl't **Fried. Barié jr.**

Dickrüben,

80 Zentner, zu verkaufen bei **L. Haury, Bäcker Thor 6.**

Madapolam
Shirting
Chiffon
Damast
Figue'
Cröise
Sammet
Futterstoffe
in **1/2 (50 mtr.) und 1/4 (25 mtr.)** Stücken.
Muster- & Preisliste frei.

Weinrofinen

empfehl't **Fried. Barié jr.**
Prima Brodmehl,
pr. Pfd. 10, 11, 12 1/2, empfehl't **A. Bürck,** Hauptstr. 29.

Conditorei & Cafe Friedrich Dietz

empfehl't auf kommenden Sonntag: **Sand-, Haselnuss-, Chocolad-, Punsch- & Orangcrème-Torte, fst. Käs- & Apfelkuchen, Crèmeschnitt, Indianer, Meriken, Schillerlocken** u. diverse **Törtchen.**
Täglich fst. **Thee- & Kaffeegebäck** u. diverse **Gefrorenes.**

Heute (Freitag) Abend: **Frische Leber- & Griebenwürste** bei **Wilh. Kraus** zur Sonne.

Malta-Kartoffeln

empfehl't **Fried. Barié jr.**
Heute (Samstag) Abend bleibt mein Wirthslokal für eine geschlossene Gesellschaft reservirt.
A. Graf.

Frische Italiener Eier, sowie fst. **Zafelbutter** empfehl't **Friedrich Dietz,** Konditor.

Lehrlings-Gesuch.

Ein der Schule entlassener Junge, welcher Lust hat das Maler- u. Tünchergeschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **F. Busch, Maler u. Tüncher,** Amalienstraße 10.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. April 1895.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Defan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Hr. Stadtvkr. Specht.
2) In Wolfartsweiler:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.
Geburten:
20. April: Karl Heinrich Gustav Wohlmann von Bielefeld, Schloffer, und Rosa Karoline Steudeck von Lobensfeld.
Gestorben:
21. April: Wilhelm Jakob Christian, Bat. Christian Schwander, Fabrikarbeiter, 1 1/2 Jahre alt.
21. " Marie geb. Klar, Wittwe des Malers Adam Zimpelmann von Landau, 60 Jahre alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.
I. Quartal 1895.
Aue:
30. Jan.: Karoline Walschburger, Tagelöhners Ehefrau, 59 J.
2. Febr.: Wilhelm Söh, verwittweter Jagdhüter, 69 1/2 J.
18. " Magdalene Schneider, Landwirths Wth., 72 J.
15. März: Ludwig Wes, verheir. Fleischer, 68 J.
Auerbach:
15. Febr.: Anna Maria Schürle, ledige Lumpenwämmlerin, 69 J.
Berghausen:
5. Jan.: Christian Gaud, verheirateter Zimmermann, 69 J.
14. " Jakob Enderle, verwittweter Landwirth, 44 J.
12. Febr.: Katharine Beder geb. Brauch, Landwirths Wth., 83 J.
17. März: Agnes Beder geb. Radtsch, Bierbrauers Ehefrau, 30 J.
21. " Juliane Ruhmann geb. Metzger, Landwirths Wth., 74 J.
25. " Juliane Ruhmann geb. Rothweiler, Landwirths Wth., 56 J.

Rechtlich Druck und Verlags von H. Dürr, Durlach. Dizu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 50.

Samstag, 27. April 1895.

Nr. 50.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 9494. Wir bringen hiermit zur Kenntniss der Viehzüchter des diesseitigen Amtsbezirks, daß die diesjährige staatliche Prämierung von Rindvieh am

Montag den 20. Mai 1895, Vormittags 8 Uhr,
in Berghausen

stattfinden wird.

Die seither geltenden Grundsätze sollen auch dieses Jahr maßgebend sein, daß nur Farren prämiert werden sollen, welche zur Zucht und zum gemeinsamen Gebrauch aufgestellt sind, und nur junge weibliche Zuchtthiere, welche dem in der Gegend vorzugsweise gezüchteten Schlage angehören. Den Vorzug sollen diejenigen erhalten, welche aus rein gehaltenen Züchtungen abstammen.

Im Einzelnen sollen folgende Bestimmungen zur Anwendung kommen:

1) Unter den Farren sollen vorzugsweise 1½- bis 2½-jährige Thiere berücksichtigt werden. Farren mit 6 vollständig geschobenen und in Reibung befindlichen Schaafeln (Breiten) werden, wenn sie sich bereits in mastfähigem Zustand befinden und voraussichtlich weitere 2 Jahre zur Zucht nicht mehr verwendet werden können, unberücksichtigt bleiben.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinde befindlichen Farren vor den übrigen den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit einem in die Nasenscheidewand eingezogenen Nasering, sowie mit einem Stopyhalfter, das auch aus einem Stück hergestellt sein darf, versehen sein.

Die Prämien von Farren werden auf 75, 100, 175 und 200 Mk. festgesetzt. Für die vorzüglichsten unter sämtlichen mit Zweihundertmarktpreisen bedachten Zuchtfarren kann nach Beendigung der ganzen Prämierung durch das Ministerium je eine Zusatzzprämie von 100 Mk. bewilligt werden.

Sämtliche Prämien-Empfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, den Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. bezw. des 5. Lebensjahres zur Zucht zu verwenden, wenn nicht ein Unzustand, der thierärztlich festgestellt werden muß, dies verhindert.

Bezüglich der Ueberweisung des Prämienbetrags an Farrenhalter hat unsere Verfügung vom 27. Juni 1888 Nr. 10,194 (Durlacher Wochenblatt Nr. 77) Anwendung zu finden.

2) Für weibliche Zuchtthiere, welche nachweislich einmal oder das zweite Mal gefalbt und dabei im Alter nicht weiter vorgeschritten sind, als daß sie frisch abgezahnt haben, und unter diesen vorzugsweise für solche, welche entweder frisch melkend oder wiederum greifbar trächtig sind, werden Prämien im Betrage von 50, 75, 100 und 150 Mk. ausgesetzt. Dabei ist zu bemerken, daß wenn Kalbinnen angemeldet werden, diese nur dann Berücksichtigung finden können, wenn sie am Prämierungstage bereits gefalbt haben und daß Kühe vom zweiten Kalbe, welche bis zum Prämierungstage das dritte Mal geworfen haben, von der Prämierung deshalb nicht ausgeschlossen sind.

Da bei den bisherigen Prämierungen sehr oft Kalbinnen, welche noch nicht gefalbt hatten, vorgeführt wurden, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß die anmeldenden Viehbesitzer etwa nach Prüfung der Anmeldungen durch den Bezirksthierarzt speziell auf die Bestimmung, daß nicht geborene Kalbinnen unberücksichtigt bleiben, aufmerksam gemacht werden. Die mit Prämien bedachten Thiere werden je nach der Höhe der Prämie am linken oder an beiden Hörnern markirt.

Der Empfänger einer Prämie hat sich durch einen Revers zu verpflichten, die prämierte Kuh während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden und dem Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins oder dem Bezirksthierarzte, wenn derselbe sich an Ort und Stelle befindet, auf Verlangen vorzuführen.

3) Ein Verkauf des prämierten Thieres oder die Ueberlieferung desselben an die Schlachtbank verpflichtet den Prämien-Empfänger zur Rückgabe der Prämie. Von der Rückgabe wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die vom früheren Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt. Steht das prämierte Thier um oder muß zu einer Nothschlachtung desselben geschritten werden, so ist hiervon dem Bürgermeisteramt Anzeige zu machen, welches dieselbe an den Bezirksthierarzt übermittelt.

4) In der Regel soll ein und dasselbe Thier nicht mehrmals mit einer Staatsprämie bedacht werden; jedoch kann eine bereits ertheilte kleinere Prämie in späteren Jahren eine Erhöhung erfahren.

5) Sowie als thunlich soll vermieden werden, daß ein und derselbe Besitzer mehrere Preise für Farren oder Kühe zugleich erhält.

6) Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch für den Handel oder für die Käseerei, sowie zur Mastung aufgestellt ist und in der Regel zugekauft wird, endlich Handels- und Stallvieh (Stellvieh) bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

7) Farren und Kühen, welche zuchttauglich, nicht aber als prämienswürdig erkannt werden, können Diplome, Bilderverse, lobende Aner-

kennungen oder Weggelder nach dem Ermessen der Kommission zuerkannt werden. Die Weggelder sollen für Kühe bei einer Entfernung des Standortes von dem Prämierungsorte bis zu 5 Kilometer 5 Mk., von 6 bis zu 10 Kilometer 10 Mk. und bei Entfernungen von 11 Kilometer und darüber 15 Mk., bei Farren aber das Doppelte dieser Summen betragen.

Die Besitzer von Zuchtthieren, welche sich um Prämien bewerben wollen, haben die betreffenden Thiere spätestens bis zum 5. Mai bei dem Bürgermeisteramt des Wohnorts anzumelden.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, die eingegangenen Anmeldungen in die nach den unten abgedruckten Formularen angelegten Anmelde Listen für Farren sowie für Kühe und Kalbinnen einzutragen und diese Listen längstens bis zum 10. Mai hierher vorzulegen, sowie den angemeldeten Viehbesitzern zu eröffnen, daß sie zu der bestimmten Zeit mit ihrem Vieh am Prämierungsort sich einzufinden haben.

Die angemeldeten Thiere sind nach der Anweisung, welche am Prämierungstage ertheilt wird, aufzustellen.

Durlach den 17. April 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Deß.

Formular zur Anmeldung von Farren.

Nr.	Name des Anmeldenden.	des Farren			Abstammung.	Im Inland gezüchtet.	Aus dem Ausland eingeführt.
		Alter.	Farbe.	Rasse.			

Formular zur Anmeldung von Kühen und Kalbinnen.

Nr.	Name des Anmeldenden.	der Kühe			Abstammung.	Trächtig.	Wie viel mal gefalbt.	Selbst gezüchtet.	Angekauft.
		Alter.	Farbe.	Rasse.					

Verschollenheits-Verfahren.

Nr. 4664. Der am 19. Oktober 1813 zu Mühlkingen geborene, zuletzt in Königssbach wohnhaft gewesene Christian Groppe ist Anfangs der 1850er Jahre nach Amerika ausgewandert und hat seither keine Nachricht mehr von sich hierher gelangen lassen; seit dieser Zeit wird derselbe vermißt. Da nunmehr die Verschollenheitserklärung wider ihn beantragt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich an das unterzeichnete Gericht gelangen zu lassen. Zugleich werden alle Diejenigen, die über Leben oder Tod des Vermißten Auskunft zu ertheilen in der Lage sind, aufgefordert, hiervon dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten.

Durlach, 19. April 1895.

Groß. Amtsgericht:

(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Kuchholz-Versteigerung.

Die Groß. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert loosweise mit Borgfrist bis 1. November 1895 oder bei Baarzahlung mit 2% Rabatt aus Domänenwald Rappensbusch, Abth. 1 Rönchswäldle von der ganz in der Nähe bei Obermutschelbach, 6 km von der Eisenbahnstation Wilferdingen gelegenen Ausfodungsfläche am

Donnerstag den 2. und

Freitag den 3. Mai 1895,

jeweils Morgens 9 Uhr, im

Rathhause zu Langensteinbach: 7 Eichen II. Klasse, 80 III. Kl., 146 IV. Kl., 16 V. Kl., 16 Buchen, 2 Fichtenstämme I. Kl., 28 II. Kl., 70 III. Kl., 84 IV. Kl., 1 Fichtenklos I. Kl., 3 II. Kl., 2 III. Kl., 4 IV. Kl., 4 Forstenstämme I. Kl., 182 II. Kl., 637 III. Kl., 494 IV. Kl., 1 Forstenklos I. Kl., 76 II. Kl., 135 III. Kl. und 40 IV. Kl.

Fortwart Welte in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor und versendet Abschriften von den Aufnahmslisten.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Grasertragniß von nachbenannten städtischen Plätzen im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen, und zwar:

Dienstag den 30. April,

Vormittags 9 Uhr beginnend, Zufahrtstraße zur Eisenbahn, Lissen-Grabendamm, Salz- und Breitgasse, Altgrabendamm, Palmaien, Dreispiz an der Obermühle, Pfingzdamm zwischen der Ober- und Mittelmühle, Hubweg.

Mittwoch den 1. Mai,

Vormittags 9 Uhr beginnend, Storrenackerweg, Pfingzdamm aufwärts der Obermühle, Beun- und Giesbachdamm, Rutschwege.

Zusammenkunft am ersten Tage an der Zufahrtstraße zur Eisenbahn, am zweiten Tage an der Obermühle.

Durlach, 24. April 1895.

Der Gemeinderath:

H. Steumeh.

Kalkstein-Lieferung.

Die Gemeinde Aue vergibt im Submissionswege die Lieferung und Befuhr von 100 cbm Kalksteine, sowie das Kleinschlagen derselben. Lieferung Lustige, sowie Diejenigen, welche das Kleinschlagen übernehmen wollen, haben ihre Angebote schriftlich längstens am

Montag den 29. April,
Vormittags 11 Uhr,
im Rathhause dahier einzureichen, woselbst auch die Bedingungen bekannt gegeben werden.

Aue den 22. April 1895.
Der Gemeinderath:
Born, Bürgermeister.
Raunser, Rathschr.

Söllingen.

Steigerungsaufkündigung.

Die Erben der Philipp Müggung Wittwe, Barbara geb. Weiß in Söllingen, lassen der Theilung wegen am

Freitag den 10. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus nachfolgend beschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die weiteren Bedingungen können auf dem hiesigen Rathhaus eingesehen werden.

1) Lgrb. Nr. 158. 2 a 78 qm Hausgarten, 2 a 10 qm Hofraithe, worauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung, Balkenkeller, Schener, Stall und Holzschopf erbaut sind, an der Hauptstraße, der vordere Theil, taxirt zu 3000 M.

2) Lgrb. Nr. 1015. 3 a 39 qm Acker im Hodelter, taxirt zu 110 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Söllingen, 23. April 1895.

Das Bürgermeisteramt:
Reiff.

A. Reichenbacher, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Versteigerung.

Am **Samstag den 27. April,**
Nachmittags 1 Uhr, werde ich im Auftrag die am Bahnhof dahier lagernden 274 Ballen **rothe Rosinen** gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 24. April 1895.

Fleisch, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die Melkerei von Herrn Oberle weiterführe und nur prima reine Milch verabfolge.

Ich werde bemüht sein, meine werthen Kunden auf's Pünktlichste zu bedienen.

Bestellungen werden von heute an angenommen.

Achtungsvollst zeichnet

Josef Axtmann,
Untermühle 1.

Gelbe Rüben,

30-40 Ztr., sind zu verkaufen bei **Julius Braun** in Wöschbach.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei **Bäckermeister Treiber,**
Kronenstrasse 19.

Eduard Darnbacher,

Kaiserstr. 185, Karlsruhe, zwischen Herren- & Waldstr.,
empfehl

■ eine überraschend große Auswahl ■

■ Neuheiten in ■

Regen- Promenade- & Staubmänteln,
Jacken, Kragen, Capes & Umhängen,
Mädchen- & Kindermänteln.

— Verkauf zu sehr billigen Preisen. —

Veränderungs-Anzeige.

Das Kontor und Fabriklager der Firma

Fritz Schmidt, Durlach i. B.

Filiale der Rhein. Margarine-Gesellschaft „Gron & Scheffel“

Biebrich a. Rh. Wiesbaden.

sowie die Wohnung des Unterzeichneten befindet sich von heute ab in der **Hauptstraße 81,** neben dem Postamt dahier.

Durlach den 20. April 1895.

Karl Preiss, Prokurist.

Warnung.

Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Personen von fahrenden Dampfbahnzügen abgesprungen oder auf solche aufgestiegen sind, trotz der dringenden Abmahnungen des Fahrdienstpersonals. Die Betreffenden befinden sich bei diesem Beginnen in hoher Gefahr, zu verunglücken, weshalb wir wiederholt warnen einen fahrenden Zug zu verlassen oder zu besteigen. Gegen Zuwiderhandelnde sehen wir uns genöthigt, auf Grund des §. 22 der Betriebsordnung Strafanzeige zu erstatten und falls solche Abonnenten, die Abonnementsvergünstigung dauernd zu entziehen.

Die Betriebsdirektion der vereinigten Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- & Dampfbahn-Gesellschaft.

Thee Messmer
B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepäckchen 30 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:
F. W. Stengel
und
Fr. Harté jr.

Heilmann'sche & Aschaffenburg'sche Spartoherde

in allen Größen, gußeiserne, emaillierte, geschliffene **Kochgeschirre,** Haus- und Küchengeräthe aller Art empfiehlt in größter Auswahl billigt

Carl Leuzler am Brunnenhaus.

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Ländliche Annuitätendarlehen werden auf Grund eines Zinsfußes von 3% gegeben, nicht amortisable Darlehen auf Grund eines Zinsfußes von 3%. Dieselben Bestimmungen gelten für Darlehensgesuche ländlicher Gemeinden, jedoch ist bei Gemeinden ein hypothekarischer Verfaß nicht nothwendig.

Auf bereits bestehende Darlehen finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Mannheim, im März 1895.

Die Landeskreditkassen-Abtheilung der Rheinischen Hypotheken-Bank.

Kleine Kartoffeln

werden angekauft und gut bezahlt bei **Bäckermeister Treiber.**

Dung

ist zu verkaufen **Mittelmühle Durlach.**

Eine Ziege

mit Jungen zu verkaufen **Untermühle 4.**

Ein **unmöblirtes Zimmer** ist zu vermieten. Näheres **Kronenstrasse 17. 2. Stod.**

Einige Zentner Hen

zu verkaufen **Kelterstraße 21.**

Für die prompte Auszahlung der Sterbrente im Betrag von 1250 M beim Verlust meiner theuern Gattin sage ich dem Wirthsverein Durlach meinen herzlichsten Dank.

Karl Becker, Berghausen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf den 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Keller, Schweinestall und Dungplatz, ist so gleich oder auf 23. Juli zu vermieten **Jägerstraße 20.**

Ein **Zimmer** ist an eine einzelne Person sogleich zu vermieten **Adlerstraße 11.**

Zu vermieten.

Möblirte Zimmer, einige bessere und einige für solide Arbeiter sind per sofort oder später um billigen Preis zu vermieten, event. auch an eine kleine Familie.

Fr. Kasper zum Schloßchen.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung. **Bad. Bürstenfabrik, Süß, Weil & Cie.**



Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte **Radicalmittel: Thurmelin**

Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelin-Spritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 50 S.

Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayer in Stuttgart.**
Zu haben in Durlach bei **H. W. Stengel.**

Saatkartoffel,

Magnum bonum, verkauft **Gutsverwaltung Hohenweiterbach.**

Ein kräftiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann sofort in die Lehre treten bei

Karl Herr, Schlossermeister.

Eine der größten und ältesten deutschen Gesellschaften für Lebens-, Unfall- und Rentenversicherungen sucht für **Durlach** und Umgegend einen tüchtigen kautionsfähigen

Vertreter

der mit Unterstützung von Beamten der Gesellschaft, ohne daß für ihn dadurch Provisionskürzung eintritt, dieser neue Geschäfte zurhrt. Schriftliche Meldungen unter U. 1768 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Schutt

kann abgeladen werden gegen Vergütung.

Neue Schreinerei, Maschinenfabrik Greiner.

Wohnung zu vermieten.

5 Zimmer und allen Zubehörenden nebst Garten per 23. Juli. Näheres

Spitalstraße 14.

Resaktion: Lenz und Partner von H. Topp, Durlach.